

über die Säkularisation 1802/3 hinaus begütet. 1803/14 kam der gesamte Untersuchungsraum im Zuge von Säkularisierung und Mediatisierung an das Königreich Bayern.

Das Erscheinen der Atlas-Bände Ansbach und Kissingen wurde anlässlich der öffentlichen Präsentationen am 20. November 2009 im Ansbacher Schloß und am 10. Dezember 2009 im Rathaus von Bad Kissingen von der lokalen Presse eingehend gewürdigt.⁴ Indem die Atlas-Bände eine umfassende Behandlung einer Region anstreben, ermöglichen sie oftmals das Erkennen von Zusammenhängen, die bei isolierter Betrachtung einzelner Herrschaftsträger und lokaler Entwicklungen verborgen blieben. Wer sich mit der Geschichte einer Stadt, eines Dorfes, Klosters oder Adelsgeschlechts beschäftigt, für den ist der jeweilige Historische Atlas ein unentbehrliches Standardwerk. Es bleibt deshalb zu wünschen, daß die Bände Ansbach und Kissingen gerade bei den zahlreichen engagierten Heimatforschern und Ortschronisten Beachtung finden und die Arbeit der Autoren auch von dieser Seite ihre verdiente Anerkennung erfährt.

Anmerkungen:

- ¹ Manfred Jehle: Ansbach. Die markgräflichen Oberämter Ansbach, Colmberg-Leutershausen, Windsbach, das Nürnberger Pflegamt Lichtenau und das Deutschordensamt (Wolf-rams-)Eschenbach (Historischer Atlas von Bayern. Teil Franken I/35, 1–2). 2009, LXXXIV+1098 S., 21 Abb., ISBN 978-3-7696-6856-8, 58,00 €.
- ² Manfred Jehle: Kirchliche Verhältnisse und religiöse Institutionen an der oberen Altmühl, Rezat und Bibert. Klöster, Pfarreien und jüdische Gemeinden im Altlandkreis Ansbach im Mittelalter und in der Neuzeit (Mittelfränkische Studien Bd. 20). 2009, 408 S., 1 Kartenbeilage, ISBN 978-3-87707-771-9, 19,90 €.
- ³ Heinrich Wagner: Kissingen. Stadt- und Altlandkreis (Historischer Atlas von Bayern. Teil Franken I/36). 2009, XLIV+570 S., 11 Abb., 22 Farbtafeln, ISBN 978-3-7696-6857-5, 38,00 €.
- ⁴ Fränkische Landeszeitung vom 23. Jan. 2010; Mainpost (Ausgabe Bad Kissingen) vom 11. Dez. 2009; Saale-Zeitung vom 12. Dez. 2009.

Zur Nachahmung empfohlen: Studienfahrt in das Fichtelgebirge

von
Bernhard Wickl

Zusammen mit den Freunden des Neunhofer Landes unternahm die Gruppe Nürnberg-Erlangen am 31. Juli 2010 eine Tagesfahrt nach Goldkronach, Bad Berneck und Bischofsgrün. Dabei folgten die Teilnehmer den Spuren der beiden Berliner Ludwig Tieck und Wilhelm Heinrich Wackenroder, die sie auf ihrer berühmten Pfingstreise von 1793 hinterlassen hatten. Nach den ersten beiden Etappen in den Vorjahren (2008: Erlangen – Baiersdorf – Wonsees – Sanspareil – Schloß Fantaisie; 2009: Bayreuth) folgte nun der dritte Teil der Reise, der in das „Bayreuther Oberland“ führte.

Obwohl Goldkronach nicht auf der Reiseroute der preußischen Studenten gelegen

hatte, bildete es doch das erste Ziel der Exkursion. Der Hauptgrund dafür ist im Wirken Alexander von Humboldts als Bergmeister im Goldkronacher Revier zwischen 1792 und 1797 zu sehen. Auf Initiative der preußischen Minister von Hardenberg und von Heinitz hatte Alexander von Humboldt, seit März 1792 Assessor beim preußischen Bergdepartement, zwischen dem 12. Juli und dem 5. August 1792 die damals gerade erst an Preußen gefallenen fränkischen Markgrafentümer bereist, die dort befindlichen Berg-, Hütten- und Hammerwerke sowie andere Manufakturen und Anlagen inspiziert und auf ihre Wirtschaftlichkeit hin untersucht. Die Ergebnisse dieser Inspektionsreise hielt der 1769 in Berlin geborene Forscher in einem ausführlichen



Abb.: Ein Teil der beiden Frankenbund-Gruppen im Dendrologischen Garten zu Bad Berneck. Die Vorsitzende der Freunde des Neunhofer Landes, Frau Hedwig Barthel, ist in der ersten Reihe als Dritte von links zu finden. Herr Hans Würlein, der Vorsitzende der Gruppe Nürnberg-Erlangen, ist Zweiter von links.

Bericht fest, den Tieck und Wackenroder während ihres Aufenthaltes in Bayreuth bei Otto Heinrich Tornesi, einem der engsten Mitarbeiter Alexander von Humboldts und damals Direktor des „Gast- und Irrenhauses“ in St. Georgen, zu Gesicht bekamen. Wackenroder war – mehr als Tieck – an naturwissenschaftlichen und bergbaulichen Fragestellungen sehr interessiert und befuhr im Verlaufe der Pfingstreise mehrere Bergwerke.

Über die Arbeit Alexander von Humboldts, die Entwicklung des Bergbaus in und um Goldkronach und nicht zuletzt auch über die Geschichte der Stadt wurden die Exkursionsteilnehmer von Johann Kießling und Hans Pedall während einer Führung durch das Goldbergbaumuseum und die Stadt sachkundig informiert. Gleich im Anschluß an den Rundgang konnte im Gasthof „Alexander von Humboldt“ das Mittagessen eingenommen werden.

(Bad) Berneck, von Wackenroder als einer der landschaftlichen Höhepunkte der Pfingstreise gepriesen, war erstes Ziel der beiden

Frankenbundgruppen am Nachmittag. Dort erhielten sie von der Diplombiologin und Lehrerin Gabriele Wenz eine kenntnisreiche Führung durch den Dendrologischen Garten, eine Parkanlage mit einheimischen und fremdländischen Bäumen, in der auch der rekonstruierte Eingang zum Bergwerk „Beständiges Glück“ zu finden ist, sowie durch den Ort und den Kurpark. Da Wackenroder in dem oben bereits erwähnten Reisebrief von einer Flußperlmuschelzucht in der Oelschnitz schreibt, für die der Markgraf eigens einen „Perleninspektor“ eingesetzt hatte, erläuterte Frau Wenz detailliert die Bestände der Flußperlmuschel im Fichtelgebirge und die Gefährdungspotentiale, denen diese faszinierenden Lebewesen ausgesetzt sind.

In Bischofsgrün, das leider erst mit beträchtlicher Verspätung erreicht wurde, fand die Studienfahrt ihren Abschluß. Nachdem Susanne Steinlein und Klaus Lederer von der Touristinformation die Reisegruppe freundlich und kompetent durch Bischofsgrün bis hinunter zum Fröbershammer geführt hat-

ten, gaben sie dort noch Informationen zur Übernachtung Tiecks und Wackenroders im Herrenhaus, zu der sie der damalige Besitzer des Hammerwerks, ein Kommerzienrat Müller, eingeladen hatte.

Beim Abendessen in der Gaststätte „Hammerschmiede“, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Herrenhaus gelegen, konnten die Erlebnisse des Tages noch einmal nachvollzogen werden. Dabei kam auch die Geselligkeit, die beim FRANKENBUND immer dazu gehört, nicht zu kurz.

Adressen und Telefonnummern für die empfohlene Nachahmung:

BAD BERNECK

Tourist-Information – Bahnhofstr. 77 –
95460 Bad Berneck –
Tel. Nr. : 09273-574374;
Mail: touristinfo@badberneck.bayern.de
Internet: <http://bad-berneck.de>

BISCHOFSGRÜN

Kur- und Touristinformation – Jägerstr. 9 –
95493 Bischofsgrün – Tel. Nr.: 09276-1292;
Mail: touristinfo@bischofsgruen.de
Internet: www.bischofsgruen.de

Gasthof Hammerschmiede Fam. Rieß –
Fröbershammer 8 – 95493 Bischofsgrün –
Tel. Nr.: 09276-310;
Mail: gasthof-hammerschmiede@t-online.de
Internet: www.hammerschmiede-bischofsgruen.de

GOLDKRONACH

Stadt Goldkronach – Marktplatz 2 –
95497 Goldkronach – Tel. Nr.: 09273-9840;
Internet: www.goldkronach.de

Gaststätte Alexander v. Humboldt / Meister
Bär Hotel – Bernecker Str. 4 –
95497 Goldkronach –
Tel. Nr.: 09273-9790;
Internet: www.mb-hotel.de
Johann Kießling – Bernecker Str. 15 –
95497 Goldkronach – Tel. Nr.: 09273-7029.

Literatur:

Gerhard K. Englert (Hrsg.): *Der Literatur(ver)führer – Sonderband Pfingstreise im*

Jahre 1793 – Wilhelm Heinrich Wackenroder und Ludwig Tieck. Auricula. Berlin 2010. Audio-CD.

Johann Gottlieb Hentze: *Berneck, ein historischer Versuch*. Bayreuth 1790.

Alexander von Humboldt: *Aus meinem Leben – Autobiographische Bekenntnisse*. C.H.Beck Verlag. München 1989.

Die Jugendbriefe Alexander von Humboldts 1787-1799. Akademie Verlag. Berlin 1973 (= Beiträge zur Alexander-von-Humboldt-Forschung Bd. 2).

Über den Zustand des Bergbaus und Hüttenwesens in den Fürstentümern Bayreuth und Ansbach im Jahre 1792. Akademie Verlag. Berlin 1959 (= Freiburger Forschungshefte Kultur und Technik D 23).

Hans Mayer/Gert Rückel: *Von einem Paradies durch das andere – Auf den Spuren berühmter Wanderer im Landkreis Bayreuth*. Ellwanger. Bayreuth 1997 (= Schriftenreihe des Landkreises Bayreuth Bd. 10).

Gert Rückel: „Alexander von Humboldt und Goldkronach“, in: *Frankenland* Heft 3 (Juni 2008), S. 219-226.

Ludwig Tieck/Wilhelm Heinrich Wackenroder: *Die Pfingstreise von 1793 durch die Fränkische Schweiz, den Frankenwald und das Fichtelgebirge*. Wilhelm Saalfrank Verlag. Helmbrechts 1970.

Bernhard Wickl: „Auf literarischen Wegen durch Franken: Tieck/Wackenroder, Schefel, Tucholsky“, in: *Frankenland* Heft 6 (2006), S. 380-387.

Bernhard Wickl: „Die Romantik in Franken: Tieck/Wackenroder und E.T.A. Hoffmann“, in: *Frankenland* Heft 3 (Juni 2001), S. 229-238.

Bernhard Wickl: *Die Pfingstreise von 1793 – durch die Fränkische Schweiz, den Frankenwald und das Fichtelgebirge: auf den Spuren von Ludwig Tieck und Wilhelm Heinrich Wackenroder* (Bayerischer Rundfunk, Programm Bayern2Wort, gesendet am 30.5.1993 von 19:00 bis 20:00 Uhr); das Manuskript der Sendung kann beim Studio Franken des Bayerischen Rundfunks oder beim Autor angefordert werden.